

4. Vierteljahr / Woche 26.10. – 01.11.2014

05 / Nur der Glaube zählt!?

Ohne Ansehen der Person? | Liebe und das Gesetz

➤ Fokus

Gott möchte, dass sich seine Nachfolger von menschlichen und gesellschaftlichen Kriterien unabhängig machen.

➤ Bibel

- Jakobus 2,1–5

➤ Infos

In der Gesellschaft gibt es viele Kriterien, die den Wert eines Menschen ausmachen. (Einen interessanten Internetforum-Beitrag findest du [hier](#).) Jemand, der viel Geld hat, wird oft bevorzugt bedient; jemand, der im Sport gut ist, wird ein Star; jemand, der gut reden kann, hat oft mehr Ansehen in der Gemeinde ... Die Kriterien sind vielfältig und lassen sich fortsetzen. Kein Mensch ist so unabhängig, dass er nicht (wenigstens etwas) von Äußerlichkeiten und menschlichen Bewertungen zu beeindrucken wäre.

Auch in der Gemeinde findet man das Denken in Kategorien und Schubladen: Da ist der sozial Schwache weniger angesehen als der „Doktor-Bruder“, ein Neugebtauter wird anders behandelt als ein langjähriges Gemeindeglied usw. Deshalb müssen wir uns immer wieder bewusst machen, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Unterschiede nach Rang und Namen sind in Gottes Gemeinde daher völlig fehl am Platz. Jesus selbst hat sich für die Unterdrückten und Schwachen eingesetzt – ein Vorbild für jeden seiner Nachfolger!

➤ Thema

• Menschliche Bewertungen

- Wer ist nach den üblichen menschlichen Bewertungen und Maßstäben stark und wichtig, anerkannt und geachtet? Versuche für dich eine Bewertungsliste zu erstellen von wenig wert bis viel wert.
- Wie siehst du in deiner Umgebung dies Bewertungsschema angewendet?
- Wie stehst du selber dazu? Wo wertest du?

- Was beeindruckt dich an anderen Menschen, dass dich dazu verleiten könnte, sie „besser“ zu behandeln?

• Gottes Bewertungsschema

- Lies [Jakobus 2,1–5](#). Wie sieht Jakobus das Problem und wie bewertet er es? Lies zur damaligen Situation auch [S. 37 im Studienheft zur Bibel](#).
- Was ist das Problem beim „Unterschiede-machen“?
- Ist bei dir in der Gemeinde Reichtum ein mögliches Unterscheidungsmerkmal? Die berufliche Position? Oder etwas anderes?
- Denke auch darüber nach: Wie wird ein Homosexueller in der Gemeinde behandelt oder angesehen? Ein Geschiedener? Ein Harz-IV –Empfänger im Vergleich zu einem sehr reichen Fabrikanten? Ein geistig Behinderter? Kleine Kinder? Welche Beispiele fallen dir noch ein, die das Problem von Jakobus in der heutigen Zeit verdeutlichen könnten?
- Wie sieht das praktisch aus: Alle Menschen ohne Unterschied behandeln? Ist das überhaupt ein realistischer Anspruch?

• Wertgeschätzt und respektiert

- Nun solltest du ein wenig träumen: Wie wäre eine christliche Welt, in der alle nicht nur wüssten, dass sie vor Gott gleich sind, sondern sich auch so behandeln und verhalten würden? Wie sähe der Umgang dann miteinander aus? Was würde sich zu heute unterscheiden?
- Auf welcher Basis könnte ein Umdenken erfolgen? Kannst du etwas davon zu verwirklichen helfen?
- Ist deine Adventgemeinde ein Ort, an dem sich Menschen unabhängig von ihrem Vorleben, ihrem sozialen Status, ihren Eigenarten usw. wertgeschätzt und respektiert fühlen? Was ist die Voraussetzung dafür? Wie kann man das erreichen? Sprecht im Gottesdienst darüber.

Höre dir das Lied [Can a Nation be changed?](#) an und überlege, was du dazu beitragen kannst, dass Gottes Ideal der Gleichbehandlung in deinem Umfeld Wirklichkeit werden kann.

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wie muss eine Adventgemeinde sein, in der sich jeder wertgeschätzt fühlt?